



Institut für berufliche
Aus- und Fortbildung



Fachbereich **Psychologie-Psychiatrie-Pädagogik**

Weiterbildung zur*zum **Traumapädagog*in / Traumafachberater*in**

**Pädagogisch-therapeutische Hilfen
für traumatisierte Menschen**

**08.11.2021 – 16.06.2022
(berufsbegleitende Weiterbildung)**



IBAF - Institut für berufliche Aus- und Fortbildung, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

www.ibaf.de

Überblick

Traumatisierte und lebensgeschichtlich belastete Menschen stehen vor großen Herausforderungen und stellen an die mit ihnen befassten Mitarbeitenden aller pädagogischen Arbeitsfelder und Bildungseinrichtungen hohe Anforderungen.

In der pädagogisch-therapeutischen Arbeit geht es darum, die Menschen mit traumatischen Erfahrungen aktiv bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen zu unterstützen und somit weit möglichst die psychischen Folgen extremer Vernachlässigung, (sexualisierter) Gewalt, Krieg und Flucht zu korrigieren.

Im Kontext ihrer traumatischen Lebenserfahrung entwickeln die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Überlebensstrategien, die im Alltag als vielfältige Auffälligkeiten in Erscheinung treten. Neben der oftmals notwendigen therapeutischen Aufarbeitung benötigen traumatisierte Menschen vor allem ein pädagogisches Umfeld, das professionell und angemessen auf diese Überlebensmuster reagieren kann.

Die Weiterbildung „Traumapädagogik“ zeigt, wie man Traumata und deren Folgestörungen erkennt. Sie ermöglicht, Verhaltensauffälligkeiten vor dem Hintergrund von Traumadynamik und Traumaverlauf zu verstehen und vermittelt adäquate Umgangs- und Handlungsstrategien für den pädagogisch-therapeutischen Umgang.

Das vorliegende Curriculum zur Traumapädagogik vermittelt zunächst aktuelle Erkenntnisse der Psychotraumatologie sowie der Bindungs-, Resilienz- und Hirnforschung. Dadurch können die für traumatisierte Menschen überlebensnotwendigen Strategien verstanden und eingeordnet werden.

Die Grundlagen ermöglichen einen fundierten Einblick in die komplexen Zusammenhänge von traumatischen Belastungen und deren möglichen

Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und die Beziehungsgestaltung. Psychosoziale Auffälligkeiten, psychische Störungsbilder und andere scheinbar dysfunktionale Verhaltensweisen können als entwicklungslogische Handlungs- und Verhaltensmuster traumatisierter Menschen verstanden werden.

Die Weiterbildung vermittelt Fachkräften darüber hinaus einen Fundus an wirksamen traumapädagogischen Interventionen.

Das Ziel traumapädagogischer Arbeit ist es, Traumaopfern bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erfahrungen zu unterstützen und sie auf ihrem Weg (zurück) zu mehr Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle zu begleiten. Für die psychische und soziale Stabilisierung bedarf es eines sicheren Fundamentes. Die Möglichkeit, einen sicheren äußeren Rahmen zur Verfügung zu stellen, und die Fähigkeit der Mitarbeitenden, sichere und passgenaue Beziehungsangebote machen zu können, gehören zu den zentralen Voraussetzungen. Selbstreflexion, Methodentraining und Fallbesprechungen sind deshalb selbstverständliche Bestandteile der Weiterbildung.

Es gilt eine Schweigepflicht bezüglich der Darstellung von Fällen, die in den Seminaren oder schriftlichen Arbeiten präsentiert werden.

Für den Erwerb des Zertifikates werden die Teilnahme an den einzelnen Modulen und die Teilnahme an regelmäßigen Intervisionstreffen vorausgesetzt. Die Präsentation und Dokumentation einer Gruppenarbeit im Abschlusskolloquium - zu einem die eigene Praxis betreffenden Thema im Kontext traumabezogener Betrachtung - ist für den Abschluss verpflichtend.

Die Leitung behält sich vor, Teilnehmenden bei ungeeigneter fachlicher oder persönlicher Qualifikation von der Zertifizierung auszuschließen.

Seminarinhalte

Modul 1

Tag 1: Einführung

Das „who is who“ der Gruppe

- Kennenlernen Runde mit Hintergrund und Anliegen, systemische Fragen (Gruppe)

Wir müssen das Rad nicht neu erfinden

- Geschichte der Traumatherapie und Traumapädagogik

Um was geht es?

- Traumadefinition anhand von Fallvignetten (Gruppenarbeit)

Es ist was es ist, was es ist

- Zur Unterscheidung bewältigbarer und nicht bewältigbarer Notfälle – die traumatische Zange

Wenn der Blitz nicht nur einmal einschlägt?!

- Typ I und Typ II Traumata, sequentielle Traumatisierung, Bindungs-traumata (Schwerpunkt Kindheit)
- Individuelle und ereignisspezifische Risikofaktoren
- Traumafolgestörungen und die Komorbiditäten (Plenum)

Tag 2: Grundlagen

Woher weiß ich, ob ich da bin?

- Einführung des Ressourcenbarometers zur Orientierung in Zeit und Raum (Selbsterfahrung)

Von Häschen und Denker

- neurobiologische Grundlagen und die Verarbeitung von Informationen und die Zuordnung auf der Zeitachse (Gruppe)

Rauchmelder, überforderte Archivare und die geflügelten Bodyguards

- oder: Das Vergangene ist nicht vergangen
- fragmentierte Erinnerungen, Flashbacks und “Traumareste“ (Gruppe)

„Ich bin kein Freak“

- Psychoedukation - von der Notwendigkeit, zu verstehen was geschieht (Kleingruppen)

Wo find ich Sicherheit in mir?

- (Selbsterfahrung) Imagination (im Laufen): Der innere Wohlfühlort

Modul 2

Tag 1: Bindung

Niemand, der mich versteht?!

- elterliche Feinfühligkeit und ihr Fehlen

„Hilf mir, zu mir selbst zu finden...“

- der Kreis der Sicherheit
- die Entstehung von Arbeitsmodellen für Bindung
- Bindungsstile
- Bindungsdiagnostik (Gruppe)

Und was ist mit mir?

- AAI (Selbsterfahrung)
- SAT Test (Übung)

„... denn ich merke immer stärker, dass ich mich verlier“

- Bindungsstörungen

Wie uns Erfahrungen prägen

- der biografische Faden (Kleingruppe)

Tag 2: Bindung

„...dann find ich auch zu dir...“

- die Pädagogik des guten Grundes

Nur keine Aufregung!

- Was triggert mich? (Selbsterfahrung)
- die Dynamik von Übertragung und Gegenreaktion bei (bindungs-)traumatisierten Kindern (Jugendlichen, Erwachsenen)
- Hirnentwicklung und Perspektivwechsel
- das Täterviereck und seine Dynamik (Übung)

Hilfe aus dem Reich der Phantasie

- Imagination eines inneren Helfers (Dyade)

Modul 3

Tag 1: Äußere Sicherheit

Was von außen Halt gibt

- Aspekte struktureller Sicherheit
- Räumliche Sicherheit
- Sichere Bindungsangebote

„*Wie soll ich meine Seele halten, dass sie nicht an deine rührt...*“

- Burn Out, Sekundärtraumatisierung und Compassion Fatigue – die dunkle Seite der Empathie

„*Wer mit traumatisierten Menschen arbeitet, sollte unbedingt beachten...*“

- Zur Notwendigkeit von Selbstfürsorge

Tag 2: Dissoziation

„Als wäre ich ein Geist, der auf mich herunterschaut“

- Differenzierung: Alltagsdissoziation und störungswerte Dissoziation
- Diagnostik dissoziativer Störungen (Kleingruppen)
- Diagnosekriterien ICD
- Strukturelle Dissoziation
- Reorientierung durch bilaterale Stimulation (Selbsterfahrung)
- Flashbackkontrolle über Distanzierung
- Imaginationstechnik: innerer Tresor (Dyade und Selbsterfahrung)

Modul 4

Tag 1: Stabilisierung

Alles im grünen Bereich??

- Sammlung bekannter Techniken zur Beruhigung und Aktivierung
- Selbstregulation

Hier und Jetzt oder Dort und Damals?

- Arbeit mit dem Ressourcenbarometer
- ReOrientierung und Flashbackkontrolle
- „Top down“ oder „body to brain“
- Distanzierungstechniken
- Skills
- Imaginative Verfahren zum Umgang mit schwierigen Gefühlen

Tag 2: Schatzsuche

Ressourcenaktivierung in der Praxis u. a.

- Positive life events und die timeline
- Ressourcenhand
- Ressourcenrad
- Aspekte äußerer und innerer Stärke

Modul 5 Trauma und System

Tag 1: Grundlagen systemischen Arbeitens

Basics

- Definition: Auftrag, System, Triangulation, das Familienmobile,
- Systemische Fragetechniken

Pädagogisches Arbeiten mit dem Familiensystem u. a.

- Der dissoziierte Berater (Gruppenübung)
- Ressourcen im System
- Ressourcengenogramm
- Ressourcenblick

Tag 2: Traumatisierte und traumatisierende Systeme

Wenn dein Schmerz mich schwächt oder unser Schmerz alles Andere überwiegt

- Formen systemischer Traumaerfahrung
- Therapeutische Ansätze
- Das erstarrte Mobile

Wenn das eigene Trauma vererbt wird

- transgenerationale Traumaweitergabe
- Geschichte
- Auswirkungen auf die Bindung
- Epigenetik

Wenn der sichere Hafen vermint ist

- Parentale Hilflosigkeit
- Psychoedukation
- Individuelle Entlastungsangebote

Modul 6

Tag 1: Das innere Team

Wer bin ich und wenn ja wie viele?

- die innere Multidimensionalität
- Grundlagen der kommunikationswissenschaftlichen Ansätze
- Grundlagen EST (Ego State Therapie)
- die inneren Kritiker und ihre Antipoden (Selbsterfahrung)
- anliegenspezifische Aufstellung meines inneren Teams (Selbsterfahrung/Dyade)
- Versorgung eines inneren Anteils (Selbsterfahrung/Dyade)

Tag 2: Interkulturelle Kompetenz, Flucht, Migration

Dozentin: Solveigh Deutschman

- Fluchtrouten
- Lebenswirklichkeit von Flüchtlingen und Asylbewerbern
- Migration
- Interkulturelle Kompetenz

Modul 7

Tag 1: Ego State-Arbeit

Von inneren Richtern, Verfolgern und bösen Geistern

Verletzte Anteile

- Symptomassoziierte (Affekt-States) und traumatisierte Ego States

Verletzende Anteile

- täternahe States, traumaassoziierte innere Kritiker
- täterloyale und, -imitierende Anteile

With a little help from my (inner) friends

- Aktivierung des inneren Ressourcenteam
- Fallaufstellung des inneren Teams anhand des Peichl-Kreuzes (Kleingruppe)

Tag 2: Traumtherapeutische Ansätze (Schwerpunkt Bildschirm- technik)

Was hilft wann und wem?

Vorstellung therapeutischer Methoden

Ich kann mich erinnern!

- abgewandelte Bildschirmtechnik zur Flashbackkontrolle für die traumapädagogische Arbeit
- Bildschirm und Fernbedienung (Selbsterfahrung /Dyade)
- Screenen einer belastenden Sequenz (Selbsterfahrung/Dyade)

⇒ **Änderungen in der Reihenfolge der Seminarinhalte behalten wir uns vor!**

Abschlusskolloquium

- Präsentation und Reflexion der Facharbeit
- Zertifizierung und Abschluss

ZERTIFIKAT

„Traumapädagog*in / Traumafachberater*in

⇒ **Bitte beachten Sie, dass versäumte Seminartage nachgeholt werden müssen und das Zertifikat erst nach Absolvieren aller Inhalte ausgehändigt wird!**

⇒ **Wichtiger Hinweis: Wir beabsichtigen unsere Weiterbildung „Traumapädagogik/Traumafachberatung“ bei der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) zertifizieren zu lassen und befinden uns derzeit in einem entsprechenden Verfahren. In diesem Kontext ggfs. notwendige Änderungen des Curriculums behalten wir uns vor.**

Lehrkräfte

- Daniela Feuerhak (Seminarleiterin), Diplom-Pädagogin, Psychotrauma-Therapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
- und weitere fachpraktisch erfahrene Lehrkräfte

Seminarumfang

120 Unterrichtsstunden zuzüglich 25 Stunden Intervision und Peergruppenarbeit

Seminarzeit

09:00 bis 16:00 Uhr

Kosten

2.385,00 € (Teilzahlung ist möglich)

Termin-Übersicht

Modul 1: 08.11. + 09.11.2021

Modul 2: 06.12. + 07.12.2021

Modul 3: 31.01. + 01.02.2022

Modul 4: 28.02. + 01.03.2022

Modul 5: 28.03. + 29.03.2022

Modul 6: 02.05. + 03.05.2022

Modul 7: 31.05. + 01.06.2022

Abschlusskolloquium: 16.06.2022

⇒ ***Angesichts der aktuellen Lage behalten wir uns Änderungen in der Planung der Termine sowie in der Seminaredurchführung (Web-Seminare/externe Räume/Infektionsschutzwände) vor!***

Kontakt / Information

Leitung des Fachbereichs **Psychologie-Psychiatrie-Pädagogik**

Marie Pagenberg

Diplom-Pädagogin

Telefon: 04331 1306-57

E-Mail: marie.pagenberg@ibaf.de

Sekretariat / Anmeldung:

Beate Ruge

Telefon: 04331 1306-61

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: beate.ruge@ibaf.de

Postanschrift:

IBAF gGmbH

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

Übernachtungsmöglichkeit im Haus:

Tagungszentrum Martinshaus

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

Tel.: (04331) 593-300

Email: martinshaus@diakonie-sh.de

www.tagungszentrum-martinshaus.de

Stand: 19.03.2021

Förderungsmöglichkeiten

Informationsstand: 09/2018

1. Der Weiterbildungsbonus

Sie sind Beschäftigte*r, Auszubildende*r, Freiberufler*in oder Inhaber*in von einem Kleinbetrieb und möchten sich weiterbilden? Dann nutzen Sie den Weiterbildungsbonus - ein effektives Förderinstrument, um sich für zukunftssichere Arbeitsplätze zu qualifizieren.

Mit dem Weiterbildungsbonus werden einmalig Seminarkosten der beruflichen Weiterbildung für Beschäftigte, Auszubildende, Inhaber*innen von Kleinbetrieben und Freiberufler*innen gefördert. Ab November 2014 wird die Förderung der Maßnahme durch das neue „Landesprogramm Arbeit“ fortgesetzt. Der Zuschuss zu der beruflichen Weiterbildungsmaßnahme aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds umfasst 50 Prozent der zuwendungsfähigen Seminarkosten, höchstens jedoch 1.500 Euro der Gesamtmaßnahme, der Arbeitgeber zahlt die restlichen Kosten. Die Maßnahme darf einen Gesamtwert von 3.000 € nicht überschreiten. Zugleich darf jede*r Antragsteller*in nur ein Mal während der gesamten Förderperiode eine Förderung erhalten.

Alle Informationen unter:

<http://www.ib-sh.de/arbeit-bildung/beruflich-weiterbilden/landesprogramm-arbeit-aktion-c4-weiterbildungsbonus/>

2. Die Bildungsprämie

Neben der persönlichen Einstellung zum Beruf ist die regelmäßige Weiterbildung der wichtigste Faktor, um beruflich am Ball zu bleiben. Sie sorgt für die nötige Sachkenntnis, um die Herausforderungen des modernen Berufslebens immer wieder zu meistern. Wie bei der körperlichen Fitness steckt das Erfolgsgeheimnis in der Wiederholung: Wer beruflich fit bleiben will, macht lebenslanges Lernen zu seinem Trainingsprogramm.

Die Bildungsprämie kann Sie dabei unterstützen. Das Programm besteht aus zwei Komponenten, dem Prämiegutschein und dem Weiterbildungssparen, die miteinander kombiniert werden können.

Vom **Prämiegutschein** können Arbeitnehmende profitieren, die mindestens 15 Stunden pro Woche erwerbstätig sind oder sich in Eltern- oder Pflegezeit befinden und die über ein jährlich zu versteuerndes Einkommen von maximal 20.000 Euro (bzw. 40.000 Euro bei gemeinsam veranlagten Personen) verfügen. Nach einer verbindlichen Beratung in einer der rund 600 Beratungsstellen in ganz Deutschland wird ihnen, bei Erfüllen der Förderbedingungen, der Prämiegutschein ausgehändigt. Zu beachten ist, dass die Veranstaltungsgebühr der ausgewählten Weiterbildungsmaßnahme in Schleswig-Holstein maximal 1.000 Euro betragen darf.

Die zweite Komponente der Bildungsprämie ist das Weiterbildungssparen. Der Spargutschein wird ebenfalls nach einem Beratungsgespräch ausgegeben. Mit ihm ist eine vorzeitige Entnahme von nach dem Vermögensbildungsgesetz angespartem Guthaben für berufsbezogene Weiterbildungszwecke möglich, ohne dass damit die Arbeitnehmersparzulage verloren geht. Voraussetzung für den Spargutschein ist ausschließlich das Vorhandensein eines entsprechenden Ansparguthabens.

Alle Informationen unter: <https://www.bildungspraemie.info>

IBAF gGmbH · Beate Ruge · Kanalufer 48 · 24768 Rendsburg
 Telefon 04331 1306-61 · E-Mail: beate.ruge@ibaf.de

Anmeldeformular

Ich melde mich verbindlich für das folgende Seminar an:

Seminar-Nummer	PSY WB 02/21-III	
Seminar-Titel	Traumapädagog*in	
Beginn	08.11.2021	
Nachname		
Vorname		
Geboren	am:	in:
Privatanschrift		
Telefon privat	Telefax	
E-Mail privat		
Berufsbezeichnung		
Dienstanschrift / Rechnungsanschrift		
Art der Einrichtung		
Mein Aufgabengebiet		
Telefon dienstlich	Telefax	
E-Mail dienstlich		
Bitte senden Sie die Rechnung an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	mich privat	meinen Arbeitgeber
Ort, Datum		
Unterschrift		